Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 37

Artikel: 75 Jahre Zürcher Kantonalturnverein
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755445

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

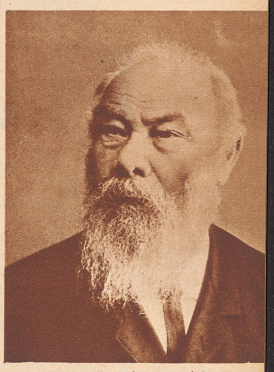
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

75 Jahre Zürcher Kantonalturnverein

Das Gründungsdatum des Zürcher Kantonalturnvereins ist der 12. Februar 1860, an welchem Tage sich in Winterthur Vertreter der Sektionen Studenten und Polytechniker Zürich, Stadtturnverein Winterthur und Turnverein Wädenswil zusammenfanden und die Gründung vollzogen. Die genannten Sektionen waren schon 1820, bzw. 1845 und 1848 entstanden. 1819 hatte das Jahnsche Turnen in der Schweiz Eingang gefunden. In Zürich wurde zuerst im Sihlhölzli geturnt. Als erstes Turngerät diente hier ein an einem Baum aufgehängter Triangel. Auch Steinstoßen und Hosenlupf wurden gepflegt. Aber erst viel später kamen die heutigen Geräte Reck, Barren und Pferd dazu. In der allerersten Zeit der Turnerei war man überall auf das Turnen im Freien angewiesen; im Laufe der Zeit aber suchte man sich für die Uebungen Schöpfe, Schuppen, Kellerräumlichkeiten und Tanzsäle aus. Das waren keine besonders idealen Turnplätze. Die Verhältnisse besserten sich, als die Gemeinden zum Betriebe des Schulturnens Hallen bauten. Am Eidgenössischen Turnfest 1859 in Zürich wurden zum erstenmal Gemeinübungen an Geräten gezeigt; daraus entwickelte sich dann das heute so hochstehende Sektionsturnen. Das Einzelturnen bestand längere Zeit nur aus Uebungen an Geräten, auch Maschinen oder Instrumente genannt. Später kamen als Nationalturnen Ringen, Schwingen und Steinstoßen dazu. Schon von Anfang an unterschied man im Kantonalturnverein Kunst- und Nationalturnen. Im letzten Jahrzehnt kam als dritte Kampfart die Leichtathletik dazu.

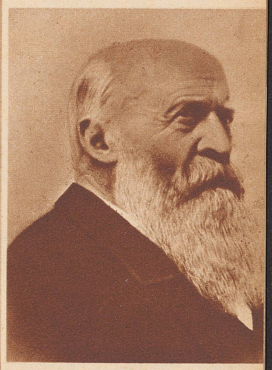
Auf ein 75jähriges Leben kann jetzt der Zürcher Kantonalturnverein zurückblicken. Er weist heute einen Bestand von 182 Sektionen mit über 30 000 Mitgliedern auf. Die jetzige hohe, immer noch wachsende Mitgliederzahl des Vereins ist Beweis dafür, wie fest die Turnsache in der zürcherischen Bevölkerung verankert ist und welch große Verdienste um die körperliche Ertüchtigung unseres Volkes der ersprießlichen Tätigkeit dieser ausgedehnten Organisation zu verdanken sind.

Die drei ersten Präsidente



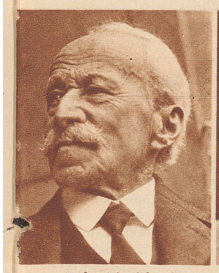
J. Niggeler, Turnlehrer in Zürich und späterer Turninspekto in Bern. Präsident von 1860 bis 1863

Dr. Emil Sträuli, Winterthur, Präsident von 1863 bis 18

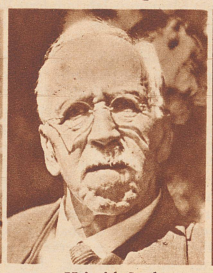


J. J. Egg, Sekundarlehrer in Thalwil, Präsident von 1877 bis 1900.

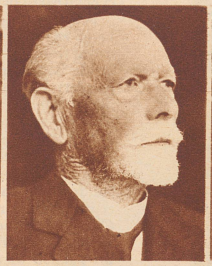
Die vier ältesten Ehrenmitglieder, sie sind zusammen 343 Jahre alt



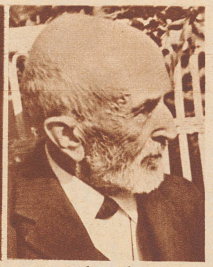
Prof. Heinrich Ritter
in Zürich wird diesen Monat 83 Jahre alt. Er war ursprünglich Schriftsetzer. Um seine Gesundheit gegen die Gefahren des Berufes zu stärken, wurde er eifriger Turner. Er besuchte die Turnlehrerbildungsschule in Karlsruhe und übernahm neben seiner beruflichen Tätigkeit ein Vikariat als Turnlehrer an der Zürcher Kantonsschule. Hrch. Ritter war Mitbegründer der Turnvereine Enge und Fluntern und Oberturner der «Alten Sektion». Schließlich widmete er sich ganz der Turnerei. Seine Tätigkeit an der Kantonsschule dauerte von 1886 bis 1923. 1888 wurde er in den Eidg. Technischen Ausschuß gewählt, von 1904 bis 1906 war er Zentralpräsident.



Heinrich Studer
alt Korrektor in Winterthur, steht im 81. Altersjahr. Auch er betrieb anfänglich wie Hrch. Ritter das Setzerhandwerk. Nebenbei war er leidenschaftlicher Turner, jahrelang Oberturner im Stadtturnverein Winterthur und Kampfrichter an unzähligen Turnfesten. Er verfaßte die Festschriften zu den 50- und 75jährigen Jubiläen des Stadtturnvereins.



Turnvater Fritz Brupbacher
in Zürich, geboren 1846, gründete vor 45 Jahren die Männerriege der Alten Sektion des Turnvereins Zürich. Er hat noch bis zu seinem 75. Altersjahr in dieser Riege aktiv mitgemacht.



Alt Bankrat E. Hafner-Tobler
90 Jahre alt, holte sich anno 1869 den 1. eidgenössischen Kranz im Kunstturnen. Im Jahre 1886 gründete er, zusammen mit zwei andern längst verstorbenen, prominenten Turnern aus Basel und Biel, den «Verband der schweizerischen Turnveteranen.»

Aufnahmen Hans Staub

Aufnahme Metzig